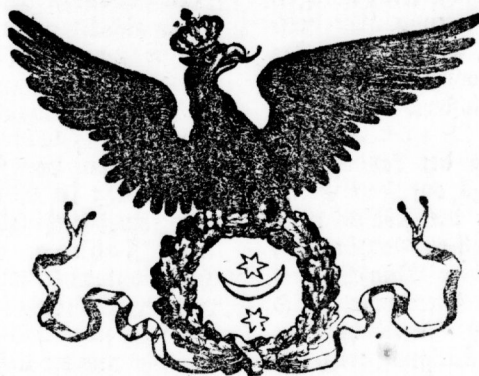


Stettdjährlicher Abonnements-Preis für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten über all nur: 22½ Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden angenommen: In Leipzig in der Buchhandlung von Richter und Schwetschke, Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4. In Magdeburg in der Kreuzischen Buchhandlung Breitweg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. S. Schwetschke.)

No. 90.

Halle, Montag den 19. April  
Hierzu eine Beilage.

1841.

Bei der am 13., 14. und 15. d. M. geschehenen Ziehung der vierten Klasse 83. Königlich Klassen-Lotterie fiel der erste Haupt-Gewinn von 12,000 Thlr. auf Nr. 93,368; die nächstfolgenden 2 Gewinne zu 4000 Thlr. fielen auf Nr. 18,158 und 51,230; 3 Gewinne zu 3000 Thlr. auf Nr. 24,886. 63,346 und 76,167; 4 Gewinne zu 1200 Thlr. auf Nr. 48,117. 77,689. 87,495 und 92,686; 5 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 14,747. 23,623. 53,299. 72,221 und 109,464; 10 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 3908. 13,270. 18,220. 38,048. 39,806. 54,476. 54,483. 86,066. 90,010 und 108,107; 25 Gewinne zu 300 Thlr. auf Nr. 536. 7651. 7812. 9666. 10,991. 19,794. 29,536. 32,364. 36,413. 39,135. 50,556. 53,615. 53,875. 59,698. 69,378. 71,789. 72,539. 76,884. 86,563. 86,684. 88,318. 90,533. 95,710. 102,699 und 111,001; 50 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 5757. 5832. 8632. 11,520. 14,650. 15,622. 18,188. 18,290. 21,858. 25,462. 29,368. 33,440. 38,002. 39,401. 40,169. 41,047. 51,823. 56,682. 57,170. 57,935. 58,186. 61,404. 61,883. 63,140. 69,429. 72,354. 72,444. 72,617. 72,795. 75,497. 79,589. 80,144. 80,742. 81,768. 83,599. 88,704. 89,731. 93,392. 93,732. 94,966. 96,849. 97,466. 97,849. 98,989. 99,475. 101,267. 103,413. 105,922. 103,007 und 109,528; 100 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 1150. 3868. 4572. 4746. 4920. 5259. 6679. 6866. 8495. 9784. 10,918. 10,973. 11,237. 11,292. 12,181. 16,307. 17,440. 20,131. 20,527. 22,453. 22,697. 23,186. 25,360. 25,918. 27,206. 28,827. 30,914. 32,384. 32,646. 33,410. 35,497. 36,607. 37,506. 37,722. 38,997. 39,582. 40,913. 41,495. 42,033. 42,191. 42,522. 42,973. 43,430. 43,930. 44,143. 47,499. 48,653. 51,110. 51,474. 51,747. 52,060. 52,546. 54,867. 55,900. 57,029. 57,399. 57,661. 58,948. 60,273. 60,343. 61,000. 61,084. 61,218. 61,804. 64,987. 62,068. 62,228. 64,289. 64,660. 64,680. 66,155. 66,576. 66,862. 73,901. 74,440. 76,609. 78,671. 82,816. 84,994. 86,305. 89,953. 91,116. 92,595. 93,523. 93,794. 94,572. 95,472. 95,597. 96,290. 97,433. 98,561. 99,924. 101,771. 102,279. 106,530. 106,588. 111,068. 111,243. 111,743 und 111,778.

Der Anfang der Ziehung der 5ten Klasse dieser Lotterie ist auf den 12. Mai d. J. festgesetzt.

Berlin, den 16. April 1841.

Königl. Preussische General-Lotteriede-Direction.

Berlin, d. 17. April. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, den bisher bei der General-Kommission zu Stendal als Hülfсарbeiter beschäftigten Ober-Landesgerichts-Assessor Schellwig bei seiner Versetzung an die General-Kommission zu Breslau zum Regierungs-Rath zu ernennen.

Se. Excellenz der Ober-Burggraf des Königreichs Preußen, von Brünneck, ist von Stettin hier angekommen.

Berlin, d. 15. April. Der Geheime Ober-Tribunals-rath Hassenpflug ist seit einigen Tagen aus Kassel, wohin er mit Urlaub gereist war, zurückgekehrt, und ist nunmehr in das Geheime Ober-Tribunal an die Stelle des kürzlich verstorbenen Rathes, Hrn. Brasser, eingetreten.

Danzig, d. 20. April. Am gestrigen Tage ist der hier versammelt gewesene Provinzial-Landtag des Königreichs Preußen, nachdem derselbe seine Geschäfte beendigt hatte, durch den Königlich-Kommissarius, Geheimen Staats-Minister und Ober-Präsidenten von Schön-Excellenz, geschlossen worden.

Stettin, d. 8. April. Die Sitzungen vom 3., 5., 6. und 7. April waren ausschließlich den noch unerledigten Petitionen gewidmet. Unter denselben bemerken wir zwei Petitionen der Städte Stettin und Stralsund in Betreff des Sund-Zolles. Der Landtag hat diesen Gegenstand einer um so gründlicheren Erörterung unterzogen, als der Druck, den der Sundzoll sowohl an sich, als wegen der dabei eingeschlichenen Mißbräuche und Plackereien, auf den Handel und die Rhederei der preussischen Ostsee-Häfen ausübt, ein Uebel ist, dessen Beseitigung als Bedingung der Aufhülfe des Ostseehandels hervortritt. Die Stände haben sich deshalb erlaubt, Sr. Königl. Majestät die Bitte um gänzliche Aufhebung des Sundzolles, wenn dies aber nicht erreichbar sein sollte, um Ermäßigung desselben und um Erleichterung der Schifffahrt und des Handels im Sund allerunterthänigst vorzulegen. — Ferner lag vor ein Antrag auf Aufhebung der Handels-Verträge mit dem Königreich der Niederlande und der freien Stadt Hamburg, welcher den Landtag veranlaßte: Se. Maj. den König unter ausführlicher Darlegung der Nachteile jener Verträge, für den preussischen Zucker-, Wein- und Holzhandel und die Rhederei, so wie für die Zucker-Raffinerien und Fabriken allerunterthänigst zu bitten, die Verlängerung derselben Allergnädigst zu versagen. — In einer anderweiten, dem Landtage zugegangenen Petition war auf Herstellung einer selbstständigen Vertretung der Interessen des Handels, der Schiff-

fahrt und der Industrie im Königl. Staats-Ministerium angetragen worden. Der Landtag konnte sich nach sorgfältiger Erwägung der Verhältnisse, den für den Antrag entwickelten Gründen nur anschließen, und beschloß einstimmig, eine allerunterthänigste Petition dahin zu richten: daß Se. Königl. Maj. geruhen wollen, die Bildung einer selbstständigen Vertretung aller merkantilschen und gewerblichen Interessen, mit Einschluß der des Ackerbaues, mit einer besonders im Seehandel sachkundigen Umgebung, in Allerhöchsthrem Staats-Ministerio in Gnaden zu befehlen.

In der Sitzung vom 8. April empfing der Landtag den Allerhöchsten Befehl Sr. Majestät des Königs auf seine Erklärung über die erste Proposition Lit. D., die Wahl eines ständischen Ausschusses betreffend, mit dem allerunterthänigsten Dank für die gnädige Berücksichtigung seiner Wünsche und schritt sofort zur Wahl der Mitglieder dieses Ausschusses, nach den verschiedenen Ständen. Das Ergebnis der Wahlen ist Sr. Majestät dem Könige zur Allerhöchsten Bestätigung vorgelegt worden.

**Merseburg.** Das Amtsblatt der hiesigen Königl. Regierung enthält folgende Bekanntmachung:

„Im Laufe des vorigen Jahres ist für die Neu- und Ergänzung: Anpflanzungen von Obst- und wilden Bäumen an Landstraßen, Kommunikations- und Dorfwegen und auf öffentlichen Plätzen im hiesigen Regierungsbezirk, wieder wie in den früheren Jahren, auf das Thätigste gewirkt worden und betragen diese Anpflanzungen

im Kreise	Obstbäume,	wilde Bäume,
Bitterfeld . . . .	2318	126
Delitzsch . . . .	2192	—
Cartersberga . . . .	1860	—
Merseburg . . . .	9304	3313
Querfurth . . . .	8186	610
Sangerhausen . . . .	4739	433
Schweinitz . . . .	1859	2348
Weißenfels . . . .	4869	—
Wittenberg . . . .	1320	930

Indem wir diese Resultate hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen, erkennen wir den dabei von mehreren Kreis- und Ortsbehörden bewiesenen Eifer belobend an.

Merseburg, den 17. März 1841.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.“

Der Oberlandesgerichts-Assessor von Bieren in Filshne ist zum Justiz-Kommissar bei dem Königl. Land- und Stadtgerichte in Raumburg und dem Patrimonial-Gerichte des Raumburger Landrathskreises, so wie zum Notar im Departement des Oberlandesgerichts zu Raumburg ernannt worden.

Der bisher bei der Königl. General-Kommission für die Provinz Sachsen als Hilfs-Arbeiter beschäftigt gewesene Oberlandesgerichts-Assessor Oppermann ist zum Special-Kommissarius ernannt und wird seinen Wohnsitz in Zeitz nehmen.

Breslau, d. 12. April. Die Königl. Genehmigung für die ober-schlesische Eisenbahn ist in diesen Tagen hier eingetroffen, und ist damit, nach Inhalt der Königl. Kabinetts-Ordre (d. d. Berlin, d. 24. März), gleichzeitig das Recht der Expropriation der Gesellschaft gnädigst ertheilt worden.

Dessau, d. 14. April. Bekanntlich wurde im vergangenen Jahre zu Göritz in der Nähe von Coswig (einem 3 Stunden von hier entfernten Städtchen) an einer Stelle, wo Gustav Adolph einst die Worte gesprochen hatte: „Jetzt stehen wir hier als Feinde; es wird eine Zeit kommen, wo wir hier als Freunde stehen werden!“ ein eisernes Denkmal gesetzt, welches, auf deshalbig Anzeig des Pfarrers Kühnas zu Göritz, welcher den erwähnten, mit einem Stein bezeichnet gewesenen, Platz zuerst ausfindig gemacht, der

jetzige König von Schweden zu diesem Zwecke hergesendet hatte. Bei der dabei Statt gehabten Feierlichkeit hatten sich insbesondere die Coswiger Schützen sehr verdient gemacht und in Anerkennung der lobenswerthen Theilnahme derselben an der Sache evangelischen Glaubens beschloß der jetzige König von Schweden, denselben als Andenken eine Fahne überreichen zu lassen. Diese Fahne ist vor einigen Tagen aus Schweden angelangt und der gestrige Tag war zur Uebergabe derselben an die Korporation der Schützen ausgewählt. Die Fahne ist von den schwedischen Nationalfarben, blau und gelb, und enthält in der Mitte 1 große und 3 kleine Königskronen mit der Umschrift: Schützengesellschaft in Coswig, in den 4 Ecken aber die verschlungenen Namensanfangsbuchstaben des jetzt regierenden Königs Carl XIV. Johann. Im Schützenhause angelangt, wurde die Fahne aufgestellt und dann 150 Medaillen vertheilt, welche der hochherzige König für die Coswiger Schützen übersendet hatte. Die Medaillen haben auf der einen Seite das Brustbild Gustav Adolphs mit der Umschrift: Gustavo II. Adolpho S. G. V. R. Die VI. nov. MDCCCXXXII., auf dem Revers aber 2 Figuren, den Glauben und die Erkenntniß vorstellend, mit der Umschrift: Popigit nobis haec foedera victor. Der Werth einer Medaille beträgt 1 Thlr. 25 Gr.

Braunschweig, d. 15. April. Seit einigen Tagen verbreitet sich hier die Nachricht wie ein Lauffeuer, daß der König von Hannover am 25. d. M., als dem Geburtstage unsers Herzogs, hierher kommen werde, um denselben zum Rücktritt in die hannoversche Steuer Verbindung zu bewegen. Wir sehen dem Allen mit Ruhe entgegen, denn wir kennen die Festigkeit unsers Herzogs zu gut, um glauben zu können, daß er sich in einem unwiderruflichen und von dem ganzen Lande mit Freuden aufgenommenen Entschlusse durch irgend eine Rücksicht sollte wankend machen lassen.

Braunschweig, den 15. April. Heute sind unsere seit dem 16. Jan. d. J. vertagt gewesene Stände wieder zusammen gekommen, aber auch schon in derselben Sitzung wiederum, und zwar bis zum 3. Mai, vertagt worden. So kurz diese Versammlung war, so hat sie doch die Zweifel Derjenigen, welche noch immer meinten, es sei unserer Regierung kein Ernst mit der Kündigung des hannoverschen Steuertrags, vollständig beseitigt. Die Regierung hat den Ständen officiell angezeigt, daß sie die Verhandlungen mit Hannover abgebrochen und ihre den Ständen früher gemachte Proposition wegen Erneuerung der noch bis zum Ende dieses Jahres bestehenden Verträge zurückgenommen habe. Der hiesige Finanzdirektor v. Amberg, welcher sich jetzt in Berlin befindet, um wegen Aufnahme des Herzogthums in den großen deutschen Zollverband zu unterhandeln, wird in diesen Tagen zurückkommen. Man glaubt an dem Gelingen dieser Mission nicht zweifeln zu dürfen, da es wenigstens wohl nicht im Interesse des deutschen Zollverbandes liegt, die Auflösung der ihm entgegengesetzten Verbindung zwischen Hannover, Braunschweig und Oldenburg zu erschweren. Was von Hannover aus über Schwierigkeiten, auf welche Hr. v. Amberg in Berlin gestoßen sein soll, in öffentlichen Blättern geschrieben wird, steht mit den hiesigen Nachrichten in direktem Widerspruche. Dagegen aber weiß man hier, daß die unerwartete Weigerung Braunschweigs in Hannover große Verlegenheiten hervorgerufen hat, weil man dort sehr bedeutenden Ausfällen und Mehrausgaben für die Staatskasse entgegensteht, die grade jetzt um so unangenehmer kommen, als der hannoversche Militäretat erhöht ist. — Unsere Unterhandlungen mit Preußen wegen einer Eisenbahn von hier nach Magdeburg sind beendet und die Ratifikation des abgeschlossenen Vertrags ist in diesen Tagen von Berlin angekommen. Die betreffende Proposition wird binnen kurzem der für diesen Gegenstand schon im Voraus beauftragten ständischen Kommission mitgetheilt werden, damit am 3. Mai die Berathung beginnen kann.

**Familien-Nachrichten.****Verbindungs-Anzeige.**

Unsere eheliche Verbindung zeigen wir Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung ergebenst an.

Leimbach bei Quersfurt,  
den 13. April 1841.

Edmund von Schrader,  
Leutnant im 32ten Infant. Reg.  
Laura von Schrader,  
geb. Hennig.

**Bekanntmachungen.****Bekanntmachung.**

Das Königl. Hauptsteueramt allhier hat 4 kupferne Helme zu Destillirblasen, die sich seit Jahren bei demselben in Verwahrung befunden, deren Eigenthümer sich aber nicht gemeldet haben, als herrenloses Gut, an uns abgegeben.

Wir fordern deshalb die unbekanntten Eigenthümer dieser Blasenhelme auf, sich binnen 4 Wochen bei uns zu melden, und ihre Eigenthumsansprüche nachzuweisen. Kosten werden hierdurch nicht veranlaßt.

Halle, den 14. April 1841.

Der Magistrat.

**Leihhaus-Auction.**

Am 17. Mai d. J. und folgende Tage, jedesmal Nachmittags von 2 Uhr ab, sollen im Lokale der verehel. Junker geb. W. an gold hieselbst, kleiner Sandberg No. 258, die seit dem 1. April 1838 bis incl. Januar 1839 und vom 13. Juli bis incl. December 1839 dort versetzten und verfallenen Pfänder, bestehend in goldenen und silbernen Geräthschaften, Uhren, Ringen, Kupfer, Zinn, Messing, Wäsche, Betten, Leinenzeug, männlichen und weiblichen Kleidungsstücke und andern Effecten auf den Antrag der Frau v. Junker an den Meistbietenden durch den Herrn Auktions-Commissarius Gräwen gerichtlich verkauft werden.

Die Eigenthümer dieser verfallenen Pfänder werden daher hiermit aufgefordert, entweder dieselben zeitig vor dem Auktions-Termine einzulösen, oder wenn sie gegründete Einwendungen gegen die contrahirten Schulden haben, solche dem unterzeichneten Gerichte zur weitem Verfügung anzuzeigen, widrigenfalls mit dem Verkaufe der Pfandstücke verfahren, der Pfandgläubiger wegen seiner in das Pfandbuch eingetragenen Forderungen aus dem Kaufgelde befriedigt, der Ueberschuß aber an die hiesige Armenkasse abgeliefert, und kein Pfand-Eigenthümer mit spätern Einwendungen gegen die contrahirte Pfandschuld weiter gehört werden wird.

Halle, den 16. Februar 1841.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.  
Wenzel.

**Holz-Verkauf.**

Donnerstag, den 22. April, Vormittags 9 Uhr, sollen im Burgliebener Unterforste eine Quantität Eichene und Kypene Nutzstücke, sowie auch Scheit-, Zacken-, Stock- und Abraum-Hölzer, öffentlich versteigert und die Bedingungen vor dem Termine bekannt gemacht werden.

Kauflustige wollen am gedachten Tage auf dem diesjährigen Schlag im Baderholze sich einfinden.

Schkeuditz, den 17. April 1841.

Der Oberförster  
Kirschner.

Der am 24. Decbr. 1770 in Berden geborene, seit 1800 verschollene Johann Friedrich Christian Kühn, ehelicher Sohn weiland des hiesigen Gärtlers Johann Heinrich Kühn und seiner Ehefrau Dorothea Margaretha geb. Krebs, welcher einige Jahre in Halle gelebt haben und darauf in Kaiserlich Oesterreichische Militairdienste getreten sein soll, wird damit verabladet, in termino den

8. Juni dieses Jahres, Morgens 10 Uhr zu Rathhause über sein Leben und seinen Aufenthalt Nachricht zu geben, widrigenfalls er für todt erklärt und sein Vermögen den Erben ausgeantwortet werden soll.

Nach haben alle, welche auf diesen etwa 50 Thlr. betragenden Nachlaß Erb- oder andere Ansprüche zu haben vermeinen, solche bei Strafe des Ausschlusses in dem Termine vom 8. Juni dieses Jahres anzumelden und zu beglaubigen.

Decretum Stadtgericht Berden, im Königreich Hannover, am 5. März 1841.

Ein brauner Hühnerhund mit weißem Hals und weißen Füßen, auf den Namen Marki hörend, ist seit einigen Tagen entlaufen; selbiger hat ein Halsband mit dem Namen des Hrn. Förster Papp um; wer denselben auffängt, wird ersucht, es sofort dem Herrn Amtmann Braune zu Löbberitz bei Zerbis wissen zu lassen.

Ein noch fast neuer Ladentisch und dergleichen Reale stehen veränderungshalber zu verkaufen Gr. Klausstr. Nr. 898.

Ich beabsichtige mein Backhaus in Schkeuditz, woselbst die Bäcker-Innung ein Privilegium für sechs Backhäuser hat, aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist bei mir selbst, so wie bei dem Pfefferkuchler Herrn Thomas in Halle, zu erfahren. Unterhändler werden verboten.

Schkeuditz, den 19. April 1841.

Achilles, Bäckermeister.

**Versicherung gegen Hagel-schaden**

nimmt fortwährend der unterzeichnete Agent der Leipziger Gesellschaft zu den schon längst bekannten und nicht erhöhten Sätzen von  $\frac{3}{4}$  pCt. für Halmfrüchte und 1 pCt. für Del-, Saatfrüchte, Kümmel und Karben, an; zugleich erlaube ich mir die geehrten Interessenten meiner Agentur aufmerksam zu machen, daß für das Jahr 1840 obige Gesellschaft 76 pCt. Dividende zahlt, welche bei der diesjährigen Versicherung als baare Einzahlung in Rechnung gebracht werden können.

Halle, im April 1841.

G. Heine,  
Neumarkt Nr. 1288.

50 Centner gutes trocknes Wiesenheu ist zu verkaufen in der Fuchsmühle am Rothenhaufe.  
C. Ohlhoff.

**Logisvermietungs-Comptoir.**

Familien-Logis von 16 bis 150 Thlr., für einzelne Herren und Damen mit oder ohne Meubles von 18 bis 48 Thlr. werden zum 1. Juli und 1. Oktober, so auch jetzt gleich theils zu miethen als auch zu vermieten gesucht durch den beauftragten Logis-Vermietungs-Commissionär Louis Voigt, Dachritzgasse No. 983.

**Neun Sommerwohnungen**

für Familien, auch einzelne Herren und Damen werden nachgewiesen durch den Logis-Vermietungs-Commissionär Louis Voigt, Dachritzgasse No. 983.

Ein Haus ohnweit des Markts, mit Einfahrt und zum Braunkohlenhandel eingerichtet, für Stellmacher, Böttcher, Tischler passend, ist für 1600 Thlr. mit mäßiger Anzahlung käuflich zu überlassen. Geiststraße No. 1290.  
Arndt.

Ein junger Mann sucht als Oekonomie-lehrling unter billigen Bedingungen ein passendes Unterkommen.  
Arndt.

Folge plötzlicher Aufhebung der Posthalterei zu Madegast sollen Sonnabend als den 24. d. M. c., Vormittags 9 Uhr, in dem Gasthause zum Grünen Hof zu Halle fünf sehr gute, gesunde, noch in den besten Jahren stehende Zugpferde mit dem Geschirre, auf dem Wege der Auktion gegen gleich auf der Stelle zu leistende Zahlung, durch den Auktions-Kommissär Wächter zu Halle, verkauft werden.

Madegast, den 17. April 1841.

Meißner, Posthalter.

Die von dem Herrn Major von Geusau bewohnte Wohnung, bestehend in 7 Stuben, einigen Kammern, Küche und sonstigem Zubehör; auch Stallung für einige Pferde ist veränderungshalber vom 1. Juli zu vermieten.  
Anton Zeig.

Es stehen in Dornstedt 20 Stück Schaaf, 12 Stück Mutter Schaaf und 8 Stück Hammel zu verkaufen; nachzufragen bei dem Hutmann Vesler.

Ein einspänniger Leiterwagen steht zum Verkauf bei dem Schuhmacher Kehling in Wettin.

Außerst festgebrannte, mit weißen Figuren geschmackvoll verzierte Quadrat-Fliesen zu Hausfluren, erhielt in Commission J. G. Mann.

Den 1. April c., am hallischen Pferde-Markt, hat ein Fremder aus dem Gasthof zum grünen Hof einen Matintosh wahrscheinlich aus Versehen mitgenommen und wird daher der Entnehmer dringend ersucht diesen schleunigst an die Besitzerin des genannten Gasthofs zurückzugeben.

**Firma's**, geschmackvoll und billig, malt E. W. Steuer sen., kleine Steinstraße No. 209.

#### Kapital-Ausleihung.

Bei der Kirche Kleincorbetha, Filial von Besta bei Merseburg, sind jetzt oder Johannis d. J. anderweit 2000 Rthlr. Preuß. Cour., — wo möglich in ungetrennter Summe — zu 4 pCt. Zinsen und auf erste Hypothek auszuliehen.

Besta und Kleincorbetha,  
den 16. April 1841.

Der Pastor Der Kirchenrentant  
Ziegler. Ettelt.

Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich mich nach bestandener Prüfung einer Wohlthät. Baubehörde als Ziegeldeckermeister hier selbst etablirt habe. Indem ich nun um zahlreiche, in dies Fach einschlagende Aufträge bitte, verspreche ich zugleich, stets reelle und prompte Arbeit zu liefern.

Halle, den 17. April 1841.

W. Berger,  
wohnhaft an der Glauchaischen Kirche  
Nr. 2010/11.

**Kauf-Gesuch.** 30 Schock Dornen-Reis werden von Unterzeichneten gesucht. Güldenfuß, auf dem Neumarkt, Geiststraße Nr. 1246.

#### Esperstedter Platten.

Die hiesige Niederlage obiger Platten, Neumarkt Nr. 1288, empfiehlt sich mit behauenen, geschliffenen Platten von 1 bis zu 5 Zoll Stärke zu höchst billigen Preisen.

Halle, im April 1841.

G. Heine.

#### (Medicinisch-chirurgisches Prachtwerk.)

Das in unserm Verlage lieferungsweise erschienene Werk:

### Die Erkenntniss und Behandlung der Eingeweidebrüche.

Von

Prof. A. K. Hesselbach,

ist mit der vor Kurzem versendeten vierten Lieferung vollendet, und nun vollständig durch alle Buchhandlungen zu beziehen. Die Lieferung umfasst bei dem Preise von

7 fl. 12 kr. rhein. oder 4 Thlr. sächs. 11 Druckbogen Text im Royalformat und 5 Tafeln Abbildungen in natürlicher Grösse, das ganze Werk also 44 Bogen Text und 20 Tafeln Abbildungen, sämmtlich unter Aufsicht des Herrn Verfassers von der Meisterhand seines Bruders gefertigt.

Autor und Verleger haben es sich zur Aufgabe gemacht, ein über diesen Zweig der Wissenschaft in jeder Beziehung vollendetes Werk zu bieten, und sie dürfen sich wohl schmeicheln, derselben nach Kräften nachgekommen zu sein.

Nürnberg, im März 1841.

Bauer und Raspe.  
(Jul. Merz.)

Zu haben durch

**C. A. Schwetschke u. Sohn.**

Eine schön decorirte Sommerwohnung in meinem Gartenhause ist zu vermieten.

Der Kaufmann Fürstenberg.

#### Billard-Verkauf.

Wegen Umzugs stelle ich mein modern gearbeitetes, vollkommen großes Mahagoni-Billard mit allem Zubehör zum Verkauf.

Dr. Arnold Ruge in Halle.

Beim alten Beck in Siebichenstein ist lang Futterstroh und Streustroh zu verkaufen.

Der billige

### Ausverkauf

meines Waarenlagers von Gold und Silber wird fortgesetzt.

Halle, im April 1841.

**H. Haberstroh.**

Ein gewandtes Hausmädchen findet ein gutes Unterkommen bei W. Tornau, Thalgasse No. 854.

#### Frische Bücklinge

sofort bei **Bolze.**

Ein noch neues Backhaus ist zu verkaufen, auch können die Hälfte der Kaufgelder darauf stehen bleiben; auch sind zwei Blasebälge und zwei Ambos zu verkaufen, darüber giebt Nachricht

Gold,

Barbier zu Gutenberg bei Halle.

Meinen Freunden und Bekannten, so wie einem geehrten Publikum die ergebens Anzeige, daß ich seit dem 1. d. M. einen kleinen Handel mit Taback und Cigarren betreibe, und bitte daher hiervon geneigte Notiz nehmen zu wollen. Halle, den 15. April.

**C. Böllner,**

Stadtfleischergasse No. 133.

Ein Lehrbursche von ordentlichen Eltern kann bei mir in die Lehre treten.

Nagelschmidtsstr. Berger  
in Cönnern.

Auf ein Rittergut mittlerer Größe, in der Nähe von Naumburg, wird unter annehml. Bedingungen eine Wirthschafterin von gesetzten Jahren zum sofortigen Antritt gesucht.

Nur Personen mit guten Zeugnissen können Berücksichtigung finden und haben sich persönlich zu melden in Naumburg a. d. Saale Nr. 629.

Dörrer zu Saamen ist noch vorräthig, auch besorge ich So. Saat zu demselben Behuf, wenn mir feste Bestellung dazu ertheilt wird.

Halle.

E. Stange.

Sonntag den 25. April ladet zum Ball ergebenst ein Henze in Kottelsdorf.

#### Nachruf

dem bisherigen Hrn. Schulzen **Gulbe** in Gorsleben

bei seinem Abzuge nach Eisleben.

Heute Morgen neigte sich der Adler auf des Thurmes Spitze zuerst nach Deinem Hause, dann nach der Lutherstadt hin, und schien dem dahin rollenden Reisewagen bedauernd nachzurufen:

„Ihr lieben Alten, geht nicht Alle fort,  
„Denn Ihr war't redlich, und dabei von Wort!“

Unter Werthschätzung Deiner bisherigen Verdienste billigen auch die Freunde und Bekannten Deiner verlassenen Gegend nur aus dem Grunde Deine Veränderung, daß Du den Herbst Deiner Tage in der Nähe Deiner Kinder verleben magst, und wünschen, daß der ganze Abend Deines Lebens so freundlich bleibe, wie es der Tag Deiner Abreise war.

Gorsleben, den 15. April 1841.

**Beilage**

Montag, den 19. April 1841.

## Deutschland.

Emß, d. 10. April. Ihre Majestät die Kaiserin von Rußland hat bereits das Gartenhaus des Herrn Guyn, die frühere Wohnung des Kaisers Nicolaus I., mietzen lassen. Dasselbe soll ganz neu und aufs Brillanteste möblirt werden, und sobald es die Witterung erlaubt, wird die Kaiserin hier ein treffen. Auch der Kaiser wird später auf kurzen Besuch hier erwartet.

## Frankreich.

Paris, d. 11. April. Aus höchst achtbarer Quelle vernimmt man, daß das Ministerium die Auflösung der Deputirtenkammer auf den 15. Oktober beschlossen hat. Der Beschluß ist am 8., und zwar beinahe einstimmig, gefaßt worden.

Paris, d. 12. April. In der heutigen Deputirtenkammer war die Diskussion der außerordentlichen Kredite von 1841 an der Tagesordnung. Hr. v. Balmg bemühte sich darzutun, daß die Mächte keine Rücksicht auf die Note vom 8. Okt. genommen hätten, nichtsdestoweniger sei das Kabinet Willens, in die europäische Allianz einzutreten; ohne Würde dürfe so etwas nicht geschehen. Hr. Guizot erklärte, daß Unterhandlungen gepflogen worden und daß dieselben auf dem Punkte seien, zu einem für Frankreich ehrenvollen Resultat zu gelangen. Dann erst werde sich das Ministerium erklären können, bis jetzt könne es auf keinerlei Interpellationen antworten, indem dadurch nur der Erfolg der Verhandlungen kompromittirt werden könne. Hr. Berryer meinte, man könne diese Diskussion bis zur Diskussion des Kriegsbudgets verschieben, da er nicht einsehe, weshalb man solche Lasten auferlege, wie die seien, die aus den gegenwärtigen Krediten hervorgehen. Hr. Guizot bemerkte hierauf, der Erfolg der Unterhandlungen hänge davon ab, daß man dem Auslande gegenüber Festigkeit zeige.

Paris, d. 12. April. Obschon die letzten Nachrichten aus China die zwischen den Engländern und Chinesen obwaltende Differenz als beigelegt darstellen, so scheint es doch, als sei es die Absicht des Marineministers, mehrere Schiffe hohen Ranks in die Chinesischen Gewässer zu senden. Die Absicht dieser Expedition soll auf Handelsbeziehungen gerichtet sein.

Paris, d. 13. April. In der heutigen Deputirtenkammer war die Fortsetzung der Diskussion der außerordentlichen Kredite von 1841 an der Tagesordnung. Beim Beginn der Sitzung waren kaum 30 Mitglieder gegenwärtig. Hr. Villault und Hr. Thiers griffen die Politik des Hrn. Guizot heftig an. Der Letztere bemerkte, das Kabinet habe dem Hattischeriff seine Zustimmung gegeben; es habe zugegeben, daß man aus dem Pascha von Aegypten einen einfachen Beamten mache und sogar versprochen, England, nöthigenfalls, gegen Rußland zu unterstützen, wenn dieses Konstantinopel bedrohen werde. Herr Guizot erwiderte, er werde heute nicht mehr sagen, als gestern; indes müsse man bedenken, daß Frankreich nicht anders in die europäische Allianz eintreten werde, als indem es das Geschehene berücksichtige.

Es heißt, der König habe persönlich an alle Bischöfe und Erzbischöfe Frankreichs geschrieben, um dieselben einzuladen, der

Kaufe des Grafen von Paris beizuwohnen. Man scheint auf die Gegenwart von 7—8 zu zählen.

Die Kolonne von Boulogne, zu welcher 60,000 Frs. bewilligt worden sind, wird am nächsten 15. August, als am Geburtsstage des Kaisers, eingeweiht werden. Es heißt, die königliche Familie werde sich nach Boulogne begeben, um dieser Feierlichkeit beizuwohnen.

Marseille, d. 9. April. Die Untersuchung wegen des Attentats vom 24. März hat wichtige Resultate ergeben. Mehrere der Verhafteten haben vollständige Geständnisse über den Zweck des Komplotts und die Ausführungsmittel der Verschworenen gemacht. Man kennt die Verzweigungen des Komplotts zu Marseille. Diese Affaire wird vor dem königl. Gerichtshofe von Aix verhandelt werden.

## Großbritannien und Irland.

London, d. 8. April. Seit gestern Nachmittag befindet sich die Königin mit dem Prinzen Albert, der Kronprinzessin und ihrer gewöhnlichen Umgebung in Windsor, wo sie bis zum 19. oder 20. verweilen wird. Auch die Herzogin von Kent und die verwitwete Königin haben sich dorthin begeben.

London, d. 9. April. Der Globe enthält einen langen Artikel gegen die Times und den Morning Herald, welche mit den von China erlangten Bedingungen nur theilweise zufrieden sind, und insbesondere tadeln, daß die Frage des Opiumhandels, diese eigentliche Ursache des Kriegs, mit Stillschweigen übergangen sei. Der Globe erklärt, nicht des Opiumhandels, sondern der gewaltsamen Plünderung und des Zwanges halber, die an britischen Unterthanen verübt wurden, vereint mit der Beleidigung des Vertreters von Großbritannien, habe sich letzteres bewaffnet an China's Küste gezeigt.

Der Dubliner konservative Verein hat eine Adresse an die Königin eingesandt, worin derselbe versichert, daß solchen Machinationen gegenüber, wie die des Herrn O'Connell, Ihre Majestät im Fall eines Krieges mit vollem Vertrauen auf die Treue ihrer protestantischen Unterthanen in Irland bauen könne.

London, d. 10. April. Der Globe enthält Folgendes: Wir erfahren von unserem ostindischen Korrespondenten, daß das Reglement der Friedenspräliminarien mit den Chinesen nicht die Erwartung derjenigen befriedigt hat, die den Bruch zwischen den beiden Ländern veranlaßt hatten, nämlich derjenigen, die hauptsächlich bei dem unerlaubten Handel mit China theilhaftig sind. Man bildete sich ein, daß die Rüstungen einzig in der Absicht unternommen worden waren, um eine Entschädigung wegen konfiscirten Opiums zu erhalten. Die Interessenten bedauern nun, daß unser Bevollmächtigter von den Chinesen nicht bedeutendere Summen erhalten hat, aber das Publikum sieht die Sache aus einem ganz anderen Gesichtspunkte an. Es findet, daß die Expedition die Nationallehre gerächt und die Mittel gesichert hat, in Zukunft unseren Handel gegen Vergationen und Verletzung zu schützen.

## Belgien.

Brüssel, d. 14. April. Der Moniteur enthält das neu ernannte Ministerium, welches aus folgenden Mitgliedern be-

steht: von Muelenaere, Minister der auswärtigen Angelegenheiten; Nothomb, Minister des Innern; van Bolsem, Minister der Justiz; Graf von Briel, Minister der Finanzen; Desmaisières, Minister der öffentlichen Arbeiten; General Buzen bleibt noch provisorisch Kriegs-Minister. — Die Kammern sind geschlossen.

Das frühere Ministerium hatte sich den Unwillen der katholischen Partei zugezogen und war, trotz aller Bemühungen der Liberalen, dasselbe am Ruder zu erhalten, abgetreten.

**Schweden und Norwegen.**

Stockholm, d. 6. April. Höchst wichtige Nachrichten wegen der Sundjoll-Frage sollen aus London angekommen sein und diese wichtige Frage auf eine für alle beteiligten Mächte gleich angenehme Weise gelöst werden können. Es macht der dänischen Regierung große Ehre, wenn die in dieser Hinsicht an sie gemachten billigen Forderungen von ihr genehmigt werden.

**Spanien.**

Madrid, d. 5. April. Heute ist von der mit der Prüfung der Abdikationsakte Mariens Christinens beauftragten Kommission Bericht erstattet worden. Man sprach sich für die Legalität dieser Akte aus, die morgen diskutiert werden wird. Die Meinung ist, der Bericht werde mit einer bedeutenden Majorität gut geheissen werden. In der Regentenschaftsfrage gewinnen die Unitarier täglich mehr Terrain. Die Zahl der Trinitarier soll sich auf ungefähr 70 belaufen.

Madrid, d. 6. April. Unabhängig von Unitariern und Trinitariern hat sich jetzt eine dritte Partei gebildet, die um keinen Preis den Herzog de la Vittoria als Mitglied der Regentenschaft will. — Der interimistische Finanzminister hat sich geweigert, die letzte Repartition der Ausgaben vom März gutzuheissen. Die Beamten haben nichts bekommen, weil die Armee fast alle Einnahme gebraucht hat.

**Getreidepreise.**

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Selds.  
Halle, den 17. April.

Weizen	1	thl.	18	gr.	4	pf.	bis	1	thl.	22	gr.	6	pf.
Roggen	1	"	"	"	"	"	"	1	"	2	"	6	"
Serfte	—	"	18	"	9	"	—	—	"	22	"	6	"
Safer	—	"	15	"	"	"	—	—	"	18	"	9	"

Magdeburg, den 16. April. (Nach Wispehn.)

Weizen	38	—	42	thl.	Serfte	21	—	23	thl.
Roggen	30	—	31	"	Safer	16	—	17	"

**Wasserstand zu Halle**

am 18. April.

Oberhaupt 5 Fuß 5 Zoll.  
Unterhaupt 6 Fuß 3 Zoll.

**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg**

am 16. April: Nr. 1 u. 4 3.

**Fremden-Liste.**

Angekommene Fremde vom 16. bis 18. April.

Im Kronprinzen: Hr. Graf u. Frau Gräfin v. Alstädt m. Gef. a. Weimar. Hr. Kaufm. Ulbrich a. Köthen. Hr. Kaufm. Reine a. Magdeburg. Hr. Partik. v. Sarder a. Halberstadt. Hr. Kaufm. Gerhardt a. Ansbach. Hr. Kaufm. Neuhof a. Barmen. Hr. Kaufm. Levy a. Dessau. Hr. Kaufm. Stauf a. Siegen. Hr. Stallmstr. Esler a. Sondershausen. Hr. Kais. Russ. Major Sutrauff a. Petersburg.

Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Genthe a. Leipzig. Hr. Kaufm. Ernst a. Berlin. Hr. Kaufm. Bösinger a. Pforzheim. Hr. Kaufm. Reihner a. Magdeburg. Hr. Landr. v. Laer a. Bielefeld. Hr. Kaufm. Boffe a. Elberfeld. Hr. Kaufm. Schmidt a. Leipzig. Hr. Stud. med. Stadelmann a. Erlangen. Hr. Stud. med. Paatbrucker a. Eibing. Frau Amtrath. Morgenstern a. Hebersleben.

Goldner Ring: Hr. Lehrer Richter a. Magdeburg. Hr. Amts-Controll. Wöfel a. Zeiz. Hr. Stud. Heumann a. Berlin. Hr. Cand. Laue a. Erfurt. Hr. Kaufm. Holweg a. Apolda. Hr. Kaufm. Schlicht a. Berlin. Hr. Cand. Fischer a. Magdeburg.

Goldner Löwe: Hr. Kaufm. Freidank a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Hannecke u. Hr. Dr. Höpfner a. Leipzig. Hr. Partik. Springer a. Hannover. Hr. Justiz-Comm. Kaupisch a. Breslau.

Schwarzer Bär: Hr. Control. Fischer a. Berlin. Hr. Del. Berw. Mehnitz a. Johanniethal. Hr. Commis Wagner a. Gera. Hr. Kaufm. Hirsch a. Bremen. Hr. Getreidehdt. Schindler a. Dresden. Die Hrn. Kaufl. Stahlschmidt, Schneider u. Achenbach a. Stegen. Hr. Kanzlist Wando a. Potsdam.

Stadt Hamburg: Hr. Prof. Kellermann a. Münster. Hr. Leg.-Oecon. Graf v. Vitain XIII. a. Brüssel. Die Hrn. Kaufl. Erbert u. Kilmann a. Nordhausen. Hr. Defon. Altrock a. Gisleben. Hr. Rend. Romisch a. Arnern. Hr. Stud. Juntler a. Berlin. Hr. Partik. v. Hurd a. Döps. Hr. Kanzleidir. John a. Berlin. Hr. Kaufm. Pawreid a. Stolberg.

Goldne Kugel: Hr. Berw. Bahnschaff a. Hannover. Mad. Fischer, Sängerin a. Leipzig. Mad. Rohden, Sängerin a. Breslau. Hr. Seminarist Nagel a. Bahna. Hr. Kaufm. Stein a. Weissen.

Berlin, d. 16. April 1841.	No.	Pr. Cour.		W.	No.	Pr. Cour.	
		Br.	S.			Br.	S.
St. Schuldsch.	4	103 1/2	103 1/2	Sinsch. d. Rm.	—	—	—
Pr. Engl. Dbl. 30	4	101	100 1/2	do. do. d. Rm.	—	—	—
Pr. Sch. d. Seeh.	—	82 1/2	—	Actien:	—	—	—
Rm. Dbl. m. L. G.	8 1/2	101 1/2	101 1/2	Brl. Prisd. Eiseb.	5	126 1/2	125 1/2
Rm. Schulds.	8 1/2	101 1/2	—	do. do. Prior. A.	4 1/2	—	101 1/2
Berl. Stadt. Dbl.	4	103 1/2	103	Mgd. Eyz. Eiseb.	—	113 1/2	112 1/2
Danz. do. in Zh.	—	48	—	do. do. Prior. A.	4	102 1/2	—
Wesph. Pfandbr.	8 1/2	101 1/2	—	Berl. Anh. Eiseb.	—	107 1/2	106 1/2
Gr. H. Pos. do.	4	—	105 1/2	do. do. Prior. A.	4	102 1/2	—
Dtp. Pfandbr. do.	8 1/2	101 1/2	—	Gold al marco.	—	—	210 1/2
Pomm. Pfandbr.	8 1/2	103	102 1/2	Neue Duk.	—	—	—
Kur. u. Rm. do.	8 1/2	103 1/2	—	Friedrichsd'or	—	13 1/2	13
Schlesische do.	8 1/2	102 1/2	—	Nad. Goldmün-	—	8 1/2	8 1/2
rückf. G. d. Rm.	—	—	—	zen à 5 Zhr.	—	8 1/2	8 1/2
do. do. d. Rm.	—	—	—	Disconto	—	8	4

**Bekanntmachungen.**

Landguts-Verkauf oder Vertausch.

Ein Landgut (zwischen der Berliner Chaussee und der Eisenbahn, in Flaming genannt, gelegen), mit ländlichen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, welche mit einem großen Garten umgeben sind, 8 Magdeburger Hufen 12 Aker Feld und

Wiesen etc. (die Lage der Felder ist 2/3 Theil Weizen- und Klee-, und der 3te Theil Roggenboden), nebst vollständigem Inventarium, an 4 Pferden, 12 Stück Rindvieh, 130 Stück. Schaafe, 4 Stück. Schweine, Feder- vieh etc. nebst Schiff und Geschirr, wie es steht und liegt, soll um den Preis von 8000 Thlr. mit der Hälfte Anzahlung verkauft, oder auf ein größeres oder kleineres Landgut in hiesiger Gegend vertauscht wer-

den. Näheres durch den Oeconom Fr. Herrmann, große Ulrichstraße No. 57. in Halle a. d. S.

Guter Thon liegt unentgeltlich zur Abfuhr bereit in der Dachritzgasse No. 987.

Sommersaat, Wausaamen. Timothy grasfaamen. Esparsette, Luzerne, rothe und weiße Kleeaat bei dem Kaufmann Voigt, Klausstraße.